



Unter dem Motto „Bewusst kaufen. Besser leben.“ finden auch heuer wieder von 15. September bis 15. Oktober die „Nachhaltige Wochen“ in Kooperation mit dem Handel und starken Partnern auf Bundes- und Länderebene in ganz Österreich statt. Ziel ist es, den Kauf und Konsum von nachhaltigen Produkten (bio, regional, fair gehandelt, umweltschonend, energieeffizient) zu forcieren und in der Bevölkerung mehr Bewusstsein dafür zu schaffen.

Mehr Infos auch unter: www.nachhaltigewochen.at

Die Nachhaltigen Wochen werden unterstützt durch das Gesundheitsministerium, Außenministerium, Wirtschaftsministerium, der Wirtschaftskammer, sowie den Ländern Oberösterreich, Niederösterreich, Steiermark und Salzburg.

Organisation der Veranstaltungsreihe „Sustainable Talk“: Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT). Um **Anmeldung** wird **bis 2. Oktober 2007** gebeten: **Frau Yilmaz, asuman-yilmaz@oegut.at bzw. 01/315 63 93-10**



lebensministerium.at

Einladung

zum **SUSTAINABLE TALK** anlässlich der Nachhaltigen Wochen 2007

Naturkosmetik: verspricht sie mehr, als sie hält?



Immer mehr Cremes, Duschgels, Lotions & Co werden als „Naturkosmetik“ beworben. Begriffe wie „Natur“ oder „pflanzliche Wirkstoffe“ suggerieren oft mehr als sie beinhalten. Im Allgemeinen versteht die KonsumentIn unter Naturkosmetik jene Produkte, die nur aus natürlichen Inhaltsstoffen erzeugt werden. Die ersten KundInnen von Naturkosmetikprodukten waren vielfach jene, die unter Hautausschlägen und Allergien gegen bestimmte Inhaltsstoffe in herkömmlichen Kosmetika litten. Oft ist der Anteil an tatsächlich natürlichen Rohstoffen aber sehr gering. Denn anders als bei Bio-Lebensmitteln gibt es auf europäischer Ebene noch keine einheitlich gesetzliche Definition des Begriffs „Naturkosmetik“. In Österreich regelt der österreichische Lebensmittelcodex, was als „Naturkosmetik“ produziert und bezeichnet werden darf.

Die bestehenden europäischen Zertifizierungs- und Kontrollsysteme beinhalten bestimmte nachhaltige Aspekte, aber es zeigt sich auch, dass der Begriff Naturkosmetik nicht wirklich eine 100%ige Sicherheit gibt, dass die Produkte tierleidfrei erzeugt wurden, aus kontrolliert biologischem Anbau stammen oder keine synthetisch hergestellten Stoffe beinhalten. Insbesondere besteht ein Bedarf an besseren, standardisierten Kennzeichnungssystemen für kontrollierte Naturkosmetik. Zurzeit sind weitere Kennzeichnungssysteme wie etwa von Bioverbänden in Entwicklung, die den KonsumentInnen einen „nachhaltigen“ Einkauf erleichtern sollen. Weiters wird das Teilkapitel „Naturkosmetik“ des Österreichischen Lebensmittelbuches, Codexkapitel B 33 „Kosmetische Mittel“ derzeit überarbeitet.

Zum Optimierungsbedarf nehmen VertreterInnen von Handel, Produktion, Verwaltung und NGOs im Rahmen der Reihe „**Sustainable Talks**“ nun Stellung.

PROGRAMM

Begrüßung durch **Drⁱⁿ Barbara Schmon**,
Lebensministerium; Abt.II/3;
Projektleitung Nachhaltige Wochen

Es diskutieren:

- **Mag^a Barbara Gehmayr**, Grüne Erde
- N.N., Vier Pfoten
- **Maria Pieper**, Pieper Naturkosmetik
- **Dr Alexander Zilberszac**, Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend

Moderation: **Mag^a Anita Zieher**

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion findet ein kulinarischer und gemütlicher Ausklang mit allen TeilnehmerInnen statt.

Zeit: 9. Oktober 2007, 17:00–19:30 Uhr

Ort: Lebensministerium, Gobelinsaal, Stubenring 1, 1010 Wien

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft,
A-1010 Wien, Stubenbastei 5, Tel. (+43 1) 51522-0, E-mail:
Barbara.Schmon@lebensministerium.at, Rita.Trattnigg@lebensministerium.at